

wissenschaftlich hervorragenden Chef stehenden Expedition in hohem Grade besitzen mag, und in allgemein übereinstimmender Anerkennung besitzt, so kann doch Niemandem einfallen, bei aller Achtung für seine Person, die letztere Stellung für ihn in Anspruch zu nehmen. Wenn es sich um eine österreichische wissenschaftliche Expedition, bei welcher doch auch die wissenschaftliche Ehre engagirt wäre, handeln würde, so müsste ein den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechender Mann an die Spitze derselben gestellt werden. Herr Foetterle spricht die Ueberzeugung aus, dass die k. k. geographische Gesellschaft mit allen nur möglichen Kräften eine österreichische Expedition nach den Nil-Quellen auch jetzt noch unterstützen würde, wenn an ihre Spitze einer der Herren Boleslawski oder Millossich gestellt würde. Uebrigens befindet sich die k. k. geographische Gesellschaft mit ihrem Urtheile über die Miani'sche Expedition und die von ihm verlangte Unterstützung in vollster Uebereinstimmung mit der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Herr D. Stur legt vor die „hypsometrische Karte der Steiermark, bearbeitet von Theobald von Zollikofer und Dr. Josef Gobanz“, und die zugehörigen „Höhen-Bestimmungen in Steiermark, als Grundlage zum Entwurf der hypsometrischen Karte von Steiermark und zum Gebrauche für Touristen,“ zusammengestellt von denselben Autoren, — beide zusammengehörige Werke herausgegeben von der Direction des geogn.-mont. Vereines für Steiermark, und von derselben Direction als Geschenk an die k. k. geographische Gesellschaft eingesendet.

Als Grundblatt zur hypsometrischen Karte der Steiermark wurde benützt die Karte: „Herzogthum Steiermark 1860, nach der General-Karte des k. k. militärisch-geographischen Institutes, gezeichnet von Theodor Schneider in Gratz“, im Maassstabe 1 : 411.000 der Natur. Der artistische Theil der Karte wurde in der lithographischen Anstalt von T. Schneider in Gratz ausgeführt.

Auf derselben Karte sind neun isohypsometrische Curven von tausend zu tausend Fuss ersichtlich, so dass die tiefste Schichte die Höhen bis zu 1000 Wiener Fuss, die höchste die Höhen über 8000 Wiener Fuss enthält. Die Reihenfolge der Höhenschichten ist durch eine Farbe mit verschiedenen kräftigen Abstufungen ausgeführt, und zwar sind die tiefsten Lagen am lichtesten, die darauffolgenden höheren immer dunkler bis zur sechsten Höhenschichte hinauf. Die drei letzten Höhenschichten: 6—7000', 7—8000 und über 8000 Wiener Fuss, sind weiss gelassen und durch verschieden gestaltete Linien unterschieden.

Aus dem lichten Farbenton der Ebenen und Thäler treten als dunklere Flecke die Gebirge und Alpen-Gruppen auf der Karte ganz deutlich hervor. Es sind folgende, deren Benennungen gross gedruckt erscheinen: 1. das Ausseer Gebirge, 2. Dachstein, 3. nördliches Enns-Gebirge, 4. südliches Enns-Gebirge, 5. Salza-Gebirge, 6. die Schwabenkette, 7. die Mürzthaler Alpen, 8. die Tauernkette, 9. Sekkauer Alpen, 10. Murauer Alpen, 11. Judenburger (Seethaler) Alpen, 12. Mur-Alpen, 13. Cetsische Alpen, 14. Kor-Alpenzug, 15. Drau-Gebirge (Posruck), 16. Bacher-Gebirge, 17. Drau-Savezug, 18. Sannthaler Alpen, 19. Cillier Berge, 20. Wachser-Gebirgszug, 21. Orlizazug, 22. das Collos-Gebirge, 23. Windische Büheln. Den tiefsten und ebensten Theil Steiermark's umfasst die „Tertiär-Bucht.“

In dem dunkleren Theile der Karte im obersteierischen Alpenlande fallen insbesondere die Richtungen der lichtgehaltenen Thalsohlen in's Auge. So ist die Thaleinsenkung der Mürz und Mur, die von NO. nach SW. ver-

läuft, parallel jener Einsenkung, in welcher die Enns fließt. Beide sind durch eine dritte tiefe Einsenkung mit einander verbunden, die von NW. nach SO. verläuft, und in welcher die einander entgegengesetzt fließenden Bäche, die Palten und die Liesing ihre Bette eingegraben haben. Diese beiden Hauptrichtungen der Thäler in Ober-Steier wiederholen sich in diesem Gebiete vielfach, so insbesondere die Richtung des Palten-Thales in der Einsenkung von Altenmarkt über Hieflau und Eisenerz nach Leoben, ferner in der Einsenkung, in welcher Aussee liegt, in den Thalrichtungen um Ober-Zeyring, Ober-Wölz und Neumarkt, wie auch im Durchbruche der Mur von Bruck abwärts. Der Thalrichtung der Mürz und Mur ganz parallel verläuft insbesondere der Gebirgszug der Murthaler und Cetischen Alpen. Reine nordsüdliche und westöstliche Richtungen mangeln zwar nicht, sind aber auffallend selten. Die Richtung des Paltenthales ist auch noch in Unter-Steier an dem Verlaufe der Thäler und der Gebirge nicht zu verkennen, ebenso wie auch der Durchbruch der Sann von Cilli abwärts an die Richtung des Mürzthales erinnert.

Die technische Ausführung der Karte selbst lässt kaum etwas zu wünschen übrig, und gibt mir die Hoffnung, dass auch die geologische Karte der Steiermark, mit deren Revision ich eben beschäftigt bin, und die in derselben lithographischen Anstalt des Herrn T. Schneider in Gratz gedruckt werden soll, möglichst gelungen aus derselben hervorgehen wird.

Das zur hypsometrischen Karte der Steiermark zugehörige Druckwerk: Höhen-Bestimmungen in Steiermark, ist 70 Seiten stark, bei Jos. A. Kienreich in Gratz erschienen, und wie die Karte selbst, im Verlage des geogn.-mont. Vereines für Steiermark. Dieses Verzeichniss der Höhenbestimmungen zerfällt in zwei Abtheilungen. Die erste Abtheilung enthält die gemessenen Punkte der Gebirge und Hochthäler, und zwar sind:

im Ausseer Gebirge	gemessene	Punkte	57
„ Dachstein	„	„	44
„ nördlichen Enns-Gebirge	„	„	31
„ südlichen Enns-Gebirge	„	„	47
„ Salza-Gebirge	„	„	49
in der Schwabenkette	„	„	134
„ den Mürzthaler Alpen	„	„	97
„ der Tauernkette	„	„	103
„ den Sekkauer Alpen	„	„	39
„ „ Murauer Alpen	„	„	67
„ „ Judenburger (Seethaler) Alpen	„	„	28
„ „ Mur-Alpen	„	„	84
„ „ Cetischen Alpen	„	„	98
im Kor-Alpenzuge	„	„	51
„ Drau-Gebirge (Posruk)	„	„	21
„ Bacher-Gebirge	„	„	37
„ Drau-Save-Gebirgszuge	„	„	55
in den Sannthaler Alpen	„	„	48
„ „ Cillier-Bergen	„	„	63
im Wacher Gebirgszuge	„	„	7
„ Orlizazuge	„	„	9
„ Collos-Gebirge	„	„	14
in den Windischen Büheln	„	„	42

Im Gebiete der steierischen Tertiärbucht sind 106 Höhenpunkte mitgetheilt.

Die zweite Abtheilung des Werkes enthält die Seehöhen der Fluss-Spiegel und Thalböden, und zwar 268 gemessene Punkte.

Im Nachtrage sind enthalten die Resultate der Nivellements behufs der Ennsregulirung, mit 127 Höhenangaben.

Das Ganze ist mit einem alphabetischen Namensverzeichnisse beschlossen.

Im Ganzen enthält das Werk 1719 Höhenmessungen aus Steiermark, wovon in runder Zahl fünf auf die Quadrat-Meile entfallen.

Der Entwurf der hypsometrischen Karte der Steiermark stammt in der ersten Anlage von Herrn Th. von Zollikofer, Begehungs-Kommissär des geogn.-mont. Vereines für Steiermark, her. Nach dessen im Oktober 1862 erfolgten Tode, hat Herr Dr. Gobanz die Vollendung und Veröffentlichung dieses Werkes übernommen und glücklich zu Ende geführt.

Herr k. k. Regierungsrath Dr. A. Ficker beendigte seine Mittheilung über die Bevölkerungsverhältnisse Böhmens, und Herr Dr. v. Ruthner über die Zillertbaler Alpen. (Siehe Abhandlungen dieses Bandes.)
